



# Amtliche Bekanntmachungen

Herausgegeben von der

**Präsidentin**

der Fachhochschule Münster

Hüfferstraße 27

48149 Münster

Fon +49 251 83-64020

07.04.2014

Nr. 16/2014

Seite 149 - 153

Dritte Ordnung zur Änderung der Besonderen Bestimmungen der  
Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Jugendhilfe:  
Konzeptionsentwicklung und Organisationsgestaltung an der Fachhochschule  
Münster vom 02. April 2014



Dritte Ordnung zur Änderung der Besonderen Bestimmungen der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Jugendhilfe: Konzeptionsentwicklung und Organisationsgestaltung an der Fachhochschule Münster vom 02. April 2014

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 31. Oktober 2006 (GV. NRW. S. 474), zuletzt geändert am 14. Juni 2013 (GV. NRW. S. 272), und des § 1 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Fachhochschule Münster hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Sozialwesen folgende Änderungsordnung erlassen:

## Artikel I

Die Besonderen Bestimmungen der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Jugendhilfe: Konzeptionsentwicklung und Organisationsgestaltung an der Fachhochschule Münster vom 7. Oktober 2010 (Amtliche Bekanntmachungen der Fachhochschule Münster Nr. 66/2010 vom 11. Oktober 2010, Seite 569 – 580), zuletzt geändert durch die Zweite Ordnung zur Änderung der Besonderen Bestimmungen der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Jugendhilfe: Konzeptionsentwicklung und Organisationsgestaltung an der Fachhochschule Münster vom 17. Oktober 2012 (Amtliche Bekanntmachungen der Fachhochschule Münster Nr. 78/2012 vom 18. Oktober 2012, Seite 581 – 586), werden wie folgt geändert:

1. § 3 Absatz 1 erhält folgende Fassung:

(1) Voraussetzung für die Aufnahme oder Fortsetzung des Studiums im Masterstudiengang Jugendhilfe: Konzeptionsentwicklung und Organisationsgestaltung an der Fachhochschule Münster ist grundsätzlich ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss aus dem Bereich der sozialwissenschaftlichen Fachrichtungen oder verwandter Fachrichtungen mit einer Gesamtnote von mindestens „gut“ (2,3).

2. 3 Absatz 3 erhält folgende Fassung:

(3) Von dem in Absatz 1 genannten Erfordernis der Gesamtnote von mindestens „gut“ (2,3) im ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss kann ausnahmsweise dann abgesehen werden, wenn

- a. der erste berufsqualifizierende Hochschulabschluss mit einer Gesamtnote zwischen 2,4 und höchstens 3,0 abgeschlossen wurde und
- b. eine besonders ausgezeichnete Abschlussarbeit des ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses im Sinne von Absatz 1 nachgewiesen wird oder die Bewerberin oder der Bewerber über eine qualifizierte mehrjährige einschlägige Berufserfahrung nach dem Hochschulabschluss verfügt.

Die insoweit erforderlichen Feststellungen trifft der Prüfungsausschuss nach Vorlage geeigneter Unterlagen. Die entscheidungserheblichen Feststellungen werden dokumentiert.

3. § 3 Abs. 4 erhält folgende Fassung:

(4) Von dem in Absatz 1 genannten Erfordernis des ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses aus dem Bereich der sozialwissenschaftlichen Fachrichtungen kann ausnahmsweise dann abgesehen werden, wenn ein einschlägiger Studienschwerpunkt oder eine besonders ausgezeichnete einschlägige Abschlussarbeit des ersten berufsqualifizierenden Hochschulstudiums im Sinne von Absatz 1 oder eine qualifizierte mehrjährige einschlägige Berufserfahrung nachgewiesen wird. Die insoweit erforderlichen Feststellungen trifft der Prüfungsausschuss nach Vorlage geeigneter Unterlagen. Die entscheidungserheblichen Feststellungen werden dokumentiert.

4. Die Anlage 1 erhält folgende (neue) Fassung:

**Anlage 1**

**Modulkonzept**

<b>Modulbereiche</b>	<b>Module</b>	<b>Module</b>	<b>Module</b>	<b>Module</b>
I: Geschichte und Handlungsfelder (10 CP)	I-1: Geschichte der Jugendhilfe im Kontext Sozialer Arbeit und pädagogischer Ideen 5 CP	I-2: Handlungsfelder, Interventionsformen und Konzepte der Jugendhilfe 5 CP		
II: Konzeptionsentwicklung und Lebenslagen (12 CP)	II-1: Konzeptionsentwicklung am Beispiel von a) Soziokulturelle Aspekte der Lebenslage von Kindern und Jugendlichen oder b) Sozioökonomische und gesundheitliche Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien 12 CP			
III: Kommunikation und Reflexion (15 CP)	III-1: Moderation und Kommunikation 5 CP	III-2: Hilfestrukturierung/Hilfeplanung 5 CP	III-3: Qualitätsentwicklung und Evaluation 5 CP	
IV: Organisation und Leitung (23 CP)	IV-1: Administrative und betriebswirtschaftliche Bedingungen des Handelns in Organisationen der Jugendhilfe 8 CP	IV-2: Organisationsanalyse und Konzepte zur Organisationsentwicklung (incl. Übung „Organisationsanalyse für eine konkrete Organisation“) 10 CP	IV-3: Leitung und Teamentwicklung in Einrichtungen der Jugendhilfe 5 CP	
V: Planung und Kooperation (15 CP)	V-1: Jugendhilfeplanung/ Sozialplanung/ Jugendhilfe als Teil von Infrastrukturentwicklung 5 CP	V-2: Kooperationsgestaltung zu anderen Organisationsbereichen (Insbes. Schule, Gerichte, Polizei, Gesundheitsbereich, Betriebe) 5 CP	V-3: Migration und Jugendhilfe im internationalen Kontext 5 CP	
VI: Empirische Forschung und EDV (15 CP)	VI-1: Empirisches Praxisforschungsprojekt 10 CP		VI-2: Sozialinformatik 5 CP	

5. Die Anlage 2 erhält folgende (neue) Fassung

## Anlage 2

### Studienplan

Modulbereich	Semester			
	1	2	3	4
I: Geschichte und Handlungsfelder (10 CP)	10 CP/ 8 SWS (I-1; I-2)			
II: Konzeptionsentwicklung und Lebenslagen (12 CP)	10 CP/ 8 SWS (II-1)	2 CP/ 4 SWS (II-1)		
III: Kommunikation und Reflexion (15 CP)	5 CP/ 4 SWS (III-1)		10 CP/ 8 SWS (III-2; III-3)	
IV: Organisation und Leitung (23 CP)		13 CP/ 8 SWS (IV-1; IV-2)	10 CP/ 8 SWS (IV-2; IV-3)	
V: Planung und Kooperation (15 CP)		5 CP/ 4 SWS (V-1)		10 CP/ 8 SWS (V-2; V-3)
VI: Empirische Forschung und EDV (15 CP)	5 CP/ 4 SWS (VI-1)	10 CP/ 8 SWS (VI-1; VI-2)		
Master-Thesis und Kolloquium (30 CP)			10 CP	20 CP
Gesamt 120 CP	30 CP	30 CP	30 CP	30 CP

### Artikel II

Diese Änderungsordnung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft und gilt für alle Studierenden des Masterstudiengangs Jugendhilfe: Konzeptionsentwicklung und Organisationsgestaltung. Sie wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der Fachhochschule Münster veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrates der Fachbereichs Sozialwesen vom 18. Dezember 2013.

Münster, den 02. April 2014

Die Präsidentin  
der Fachhochschule Münster



Prof. Dr. Ute von Lojewski